

Gewaltgeplagter Mann springt vom Balkon - Polizei entdeckt Drogenlager!

Ein Mann wurde wegen fortgesetzter Gewalt gegen seine Partnerin zu einem Jahr Haft verurteilt, nachdem er drastische Drohungen äußerte und bei der Festnahme Drogen gefunden wurden.

Straße Hausnummer, Postleitzahl Ort, Land - Ein 42-jähriger Mann wurde vor Gericht wegen fortgesetzter Gewaltausübung und Nötigung verurteilt, nachdem er schwere Beinverletzungen erlitten hatte. Der Angeklagte erschien mit einem eingegipsten linken Bein und Krücken in der Verhandlung und legte ein umfassendes Geständnis ab: „Ich bin schuldig, ohne dass ich Weiteres aussagen möchte,“ so sein aussagekräftiges Statement. Die Richter waren mit dem Fall nicht nur wegen der körperlichen Verletzungen, sondern auch aufgrund der Umstände, die zur festgestellten Gewalt führten, konfrontiert.

Die 55-jährige Frau, die etwa eineinhalb Jahre mit dem Mann liiert war, bestätigte, dass sich das Verhalten des Angeklagten unter Alkoholeinfluss stark veränderte. Während er in nüchternem Zustand freundlich war, wurde er bei übermäßigem Konsum gewalttätig. Der Angeklagte soll sie regelmäßig geschlagen, geohrfeigt und mit gewaltsamen Drohungen über WhatsApp eingeschüchtert haben. Drohungen wie „Heute wird Blut fließen“ und „Ich zünde die Wohnung an“ prägen die Schilderungen der Geschädigten, die aus Angst vor weiteren Übergriffen nicht frühzeitig die Polizei informierte und monatelang unter Schmerzen litt.

Verurteilung und Konsequenzen

Die Gerichtsverhandlung endete mit einer Verurteilung zu einem Jahr Haft, die jedoch zur Bewährung ausgesetzt wurde, da der Angeklagte aufgrund von Ermittlungen wegen Suchtgifthandels weiterhin in Untersuchungshaft bleibt. Der festgenommene Mann wurde während seiner Festnahme mit sechs Kilogramm Cannabis auf einem Balkon erwischt. Die Geschädigte erhielt zudem 1.000 Euro an Schmerzensgeld zugesprochen.

Die Hintergründe dieser Gewalt zeigen, dass Alkoholmissbrauch ein entscheidender Faktor bei häuslicher Gewalt ist. Laut **BAG** sind etwa die Hälfte aller untersuchten Gewaltdelikte im öffentlichen Raum alkoholassoziiert, und ein Großteil der Täter fällt in die Altersgruppen der 19-34-Jährigen. Ein einfaches Problem könnte in der Senkung des problematischen Alkoholkonsums liegen, was zu einer Reduzierung von Gewalt und Aggression beitragen könnte.

Gesellschaftliche Auswirkungen von Alkohol

Die negativen Auswirkungen von Alkohol belasten nicht nur die Gesundheit des Einzelnen, sondern auch das soziale Umfeld. Angehörige, insbesondere Kinder, leiden häufig unter den Spannungen, die Alkoholmissbrauch in der Familie verursacht. Es sind finanzielle und gesundheitliche Herausforderungen, die sich für viele Familien ergeben, die mit den Folgen des Konsums konfrontiert sind. Die jährlichen gesellschaftlichen Kosten des Alkoholmissbrauchs in der Schweiz belaufen sich auf etwa 2,8 Milliarden Franken, wobei ein erheblicher Teil durch Produktivitätsverluste verursacht wird.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Problematik des Alkoholmissbrauchs eng mit Gewalt in vielen Lebensbereichen verwoben ist. Das BAG hat verschiedene Präventionsprojekte ins Leben gerufen, die darauf abzielen, die alkoholassoziierte Gewalt zu entschärfen und einen Bewusstseinswandel herbeizuführen. Der Weg zur Besserung könnte im Hinblick auf

die Minderung des Risikos, als Opfer oder Täter in Gewaltverhältnisse verwickelt zu werden, durch gezielte Beratungs- und Behandlungsangebote geübt werden.

Details	
Ort	Straße Hausnummer, Postleitzahl Ort, Land
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kleinezeitung.at• www.bag.admin.ch• www.bag.admin.ch

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at